



Medaillen trotz Pech. Doris Mader und Andi Vevera (vorne) und ihre Coaches Gerhard Mader und Thomas Haider konnten sich trotz nicht optimalem Turnierverlaufs über Medaillen freuen.

Pech bei EM in Genua

ROLLSTUHLTISCHTENNIS / Ohne den erhofften Titelgewinn kehrten Doris Mader und Andi Vevera von der EM zurück.

VON MARTIN STOJASPAL

Bei den Europameisterschaften im Rollstuhltennis 2009 in Genua waren Doris Mader und Andi Vevera neben 300 anderen Athleten am Start. Auf Grund ihrer starken Ergebnisse in der Vorbereitung konnten sich beide Hoffnungen auf einen EM Titel machen, zudem ist Vevera auch Titelverteidiger.

Im Offenen Bewerb kam Doris Mader in der Klasse 3 bis ins Viertelfinale, wo sie sich der Schwedin Ingela Lundbäck geschlagen geben musste.

Im Einzelbewerb gewann sie ihre Gruppe. Im Achtelfinale setzte sie sich in einem spannenden Spiel gegen die Engländerin Jane Campbell knapp

3:2 durch. Im Viertelfinale wartete mit der Slowakin Alena Kanova die Nummer zwei der Weltrangliste. Hier unterlag Mader 0:3.

Verletzungspech für Mader und Vevera

„Ich habe heuer hart für diese EM trainiert. Ich musste hier oft fünf Sätze spielen, irgendwann machten sich meine Handgelenksschmerzen wieder bemerkbar. Auch im Match gegen Alena ging es knapp zu. Gegen die spätere Europameisterin auszuscheiden, macht mich nicht glücklicher“, zeigte sie sich enttäuscht.

Unglücklich verlief der Bewerb auch für Vevera. Beim ersten Training zog er sich eine schmerzhaft Muskelver-

letzung im Brust- und Rückenbereich zu. Auch die hohe Luftfeuchtigkeit in der Halle bereitete ihm Schwierigkeiten. „So macht Tischtennis keinen Spaß“, konstatierte er.

Dennoch gewann er seine Gruppe durch zwei Siege. Mit einem Freilos zog er ins Viertelfinale ein, wo er gegen Lokalmatador Rossi mit 3:0 siegte. Im Halbfinale traf er auf den Deutschen Walter Kilger, den er mit 3:0 aus dem Bewerb kegelte.

Im Finale war dann aber gegen Weltmeister Holger Nike-lis aus Deutschland Endstation. Vevera musste sich 0:3 geschlagen geben. Da er am folgenden Tag noch die Bronze Medaille im Teambewerb errang, war Vevera trotzdem der erfolgreichste Österreicher.